



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Lehrbuch des Hochbaues**

Gebäudelehre, Bauformenlehre, die Entwicklung des deutschen Wohnhauses, das Fachwerks- und Steinhaus, ländliche und kleinstädtische Baukunst, Veranschlagen, Bauführung

**Esselborn, Karl**

**Leipzig, 1908**

a) Freistehendes Häuschen mit Zwei-Zimmerwohnung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49875)

Worten: es sollte möglichst billig gebaut werden können, was aber gerade bei diesen kleinen Häusern mit Schwierigkeit verbunden ist. In erster Linie ist auf eine sparsame, klare und praktische Grundrißanordnung Wert zu legen, und weiter die äußere Gestaltung aus dem Konstruktiven zu entwickeln.

Dekoratives Beiwerk ist nur in der einfachsten Art zu verwenden, das durch äußere Läden, Spaliere, Blumenbänke, überdeckte Eingänge, Ruheplätze u. dgl. gewonnen werden kann. Die Einfriedigungen sollen sich dem Bilde harmonisch anschließen, und sind einfache Lattenzäune, die in pekuniärer sowie auch in ästhetischer Beziehung Einfriedigungen aus anderen Baustoffen vorzuziehen sind, die geeignetsten.

Weiter bedingt eine billige Ausführung ein einfaches Dach. Gerade in dieser Beziehung wird häufig gesündigt, und öfters werden Dachlösungen ausgeführt, die nicht nur sehr teuer kommen, sondern auch häßlich und zerrissen in die Erscheinung treten. Das einfache Satteldach ist das beste, und nur in Ausnahmefällen sollen andere Konstruktionen zur Anwendung kommen, wie das Mansarddach u. a. Letzteres kommt, der komplizierten Konstruktion wegen, teurer. Neben der einfachen Konstruktion ist noch besonderer Wert auf eine einfache Dachzerfallung zu legen, die dem Haus ein einfaches und ruhiges Aussehen gibt.

**a) Freistehendes Häuschen mit Zwei-Zimmerwohnung.**  
Als erstes der kleinen Häuschen sei das einfachste, Typ B (Abb. 2 u. 3), angeführt. Es besteht aus zwei Zimmern, Küche, kleinem Keller, Bodenraum, enthält außerdem Speisekammer und Abort. Die Größe des Wohnzimmers beträgt 15—18 qm, diejenige der Küche ungefähr 10—12 qm, die Bausumme rund 4000 M.

Das Erdgeschoß enthält eine Stube, Küche, Abort, Speisekammer usw. Im Dachgeschoß befinden sich noch ein Zimmer und ein genügend großer Speicherraum. Aus diesem Erdgeschoß ist sofort zu erkennen, daß großer Wert auf eine sparsame und doch praktische Anlage gelegt wurde. Durch einen geschützten Eingang mit Sitzplatz gelangt man in den Flur, um den sich die anderen Räume so anlehnen, daß sie von ihm aus alle unmittelbar zu erreichen sind, was in praktischer Hinsicht sehr wesentlich ist. Die geräumige Stube ist nach der Straße gelegt.

Die Küche ist so groß, daß sie auch zu Wohnzwecken verwendet werden kann, was bei derartigen kleinen Häusern zweckmäßig erscheint. Die Grundfläche von 10—12 qm reicht für einen solchen Raum aus, wenn eine anschließende Geräte- oder Speisekammer alle Gegenstände, wie Eimer, Besen usw. aufnimmt. Je mehr die Küche von solchen Geräten verschont bleibt, desto mehr kann sie Wohnzwecken dienen. Ein zugfreier Ausgang von der Küche zu dem Hofe, bzw. Garten, ist angeordnet und wurde die geschützte Lage der Küchentüre durch das Einziehen der Speisekammer herbeigeführt.

Auf der im Flur untergebrachten Treppe gelangt man nach dem Dachgeschoß, dessen Zimmer durch eine nach hinten angeordnete Dachgaube oder durch ein Giebelfenster seine Beleuchtung erhält. Der Speicher, bzw. Trockenboden, liegt nach der Vorderseite und wird durch ein Dachfenster beleuchtet. Auf der unter der Haupttreppe befindlichen Kellertreppe gelangt man zum Keller, der aus Sparsamkeitsgründen nur unter dem Wohnraume ausgeführt ist.

Abb. 2 u. 3. Freistehendes Häuschen mit Zweizimmerwohnung. M. 1 : 300.

Abb. 2. Ansicht.

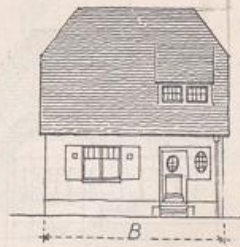


Abb. 3. Erdgeschoß.

